

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1,10 RM  
einschl. Frachtpost. Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Rabatte usw. laut aufliegenden Tarif. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachdruck ruht auf Klage ob. Konkurs.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.  
Hauptverleger: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla  
Postfachkonto: Leipzig 20148. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 188.

Nummer 35 Freitag, den 22. März 1935 D.N. 2.35.387 34. Jahrgang

### Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 21. März 1935.

In einer Betriebsversammlung der Sächs. Glasfabrik Aug. Walthers & Söhne sprach Pg. Oßnerod. Er behandelte zunächst die Frage der bevorstehenden Vertrauensratswahlen, wobei er die Aufgaben eines Vertrauensmannes und die Eigenschaften, die ein solcher haben muß, hervorhob. In seiner Rede behandelte er dann den Sinn und die Bedeutung der Deutschen Arbeitsfront. Er erwähnte in seiner leicht verständlichen Art die Ziele und Wege der Innen- und Außenpolitik Adolf Hitlers. Pg. Oßnerod hatte in der Gesamtheit eine dankbare und aufmerksame Zuhörerschaft, die außerordentlich befriedigt über diesen vorbildlichen Betriebsappell war.

### Pflz- und Beeren-Erlaubnisheine in den sächsischen Staatsforsten

Die Sächsische Landesforstdirektion führt für das Gebiet der sächsischen Staatsforsten vom laufenden Kalenderjahr an Erlaubnisheine zum Sammeln von Beeren und Pilzen ein. Das Sammeln von Beeren und Pilzen ist künftig nur den Personen gestattet, die sich im Besitz eines Erlaubnisheines befinden. Diese Erlaubnisheine hat sich als nötig erwiesen, um vor allem eine hinreichende Kontrolle der Besucher des Waldes durchzuführen zu können. Die Gebühr für einen Erlaubnischein beträgt für im Deutschen Reich Wohnende 30 Pf., für außerhalb des Deutschen Reiches Wohnende 50 Pf. Die Erlaubnisheine sind bei allen staatlichen Forstämtern erhältlich. Um den mit der Erlaubnisheine verbundenen Zweck sicherzustellen, hat der Erlaubnisheineinhaber für den Erlaubnisheineinhaber Gültigkeit und ist nicht übertragbar; insbesondere erstreckt sich keine Gültigkeit nicht auf Familienangehörige. Es wird empfohlen, die Erlaubnisheine bald zu erwerben, jedenfalls noch vor Beginn der Saison, in denen Beeren und Pilze gesammelt werden können. Wer ohne Erlaubnisheine beim Sammeln von Beeren und Pilzen betroffen wird, macht sich strafbar. Bei jeder Gelegenheit wird noch besonders darauf hingewiesen, daß mit dem Einnehmen von Heide- und Preiselbeeren, das mit dem von der Amtshauptmannschaft festgesetzten und öffentlich bekanntgemachten Zeitpunkt begonnen werden darf.

### Brennholzpreise in Sachsen

Der Präsident der Industrie- und Handelskammer Dresden teilt mit:

Die Brennholzpreise, die am 4. April 1934 vom Sächsischen Wirtschaftsministerium als Festpreise anerkannt und dem Reichskommissar für Preisüberwachung gemeldet worden sind, gelten nach wie vor als Festpreise, die weder unterboten noch erhöht werden dürfen. Brennholzhändler, die eine anerkannte Preisliste nicht besitzen, sind verpflichtet, diese beim Verband Dresden Holz- und Kohlenhändler, Postfach Brennholz, Dresden-N. 1, Talchenberg 1/1, anzufordern, da jedes Unterbieten oder Erhöhen einen Verstoß gegen die vorgenannten Bestimmungen bedeutet. In gleicher Weise verhält sich derjenige gegen diese Anordnung, der Preise vom Erzeuger fordert, die unter den festgesetzten Brennholzpreisen liegen. Auch der Käufer ist demnach verpflichtet, die Festpreise einzuhalten, da sonst der Verband gezwungen ist, auch gegen seine Mitglieder, die Brennholzpreise handeln, vorzugehen.

### Die Einstellung von bewährten Kämpfern für die nationale Erhebung bei den Behörden

Im Einvernehmen mit dem Reichswehrminister hat sich der Reichs- und preußische Minister des Innern damit einverstanden erklärt, daß zugunsten von bewährten Kämpfern für die nationale Erhebung die bei den Behörden vorhandenen Angestelltenstellen vom 1. April bis Ende September 1935 nur zu 40 v. H. mit Veriorungsanwärtern besetzt werden. Die den Schwerkriegsbeschädigten zugebilligten Vorrangrechte werden durch diese Maßnahme nicht beeinträchtigt.

### Frühjahrstagung des Edeka-Verbandes in Bautzen

Auf der von Vertretern von 29 Genossenschaften des Bezirkes Sachsen im Edeka-Verband in Bautzen abgehaltenen Frühjahrstagung teilte Verbandsdirektor J. I. Schmitt mit, daß der Verband sich mit Erfolg am Neuaufbau eines gesunden Genossenschaftslebens beteiligt habe; er bemühe sich, seine Mitglieder zu freien, ehrbaren Kaufleuten zu erziehen. Überall seien Bestrebungen zu beobachten, durch Barzahlung an der Gesundung der Wirtschaft zu arbeiten. Jede Hausfrau soll angehalten werden, ihrem Kaufmann keine Kreditgewährung zuzulassen. Dem Verband hätten am 1. März 1935 im ganzen Reich 455 Genossenschaften angehört. — Bezirksleiter Schwarz, Chemnitz, teilte mit, daß zur Zeit in Sachsen neun Ortsgruppen des Verbandes bestehen; eine Ortsgruppe Bautzen wurde ins Leben gerufen. Die Herbsttagung des Bezirkes Sachsen soll in Bautzen stattfinden.

### Den Vater niedergebissen

weil er dem arbeitslosen, aber liebreichen Sohn die Unterfütterung entzog

Der 41 Jahre alte Willibald Caspar aus Copitz schlug seinen in Krsndorf bei Radeberg wohnhaften 70jährigen Vater Paul Caspar nieder. Der Vater trug schwere Schädelverletzungen davon und mußte in hoffnungslosem Zustand dem Krankenhaus Radeberg zugeführt werden.

Der Sohn war seit etwa vier Jahren erwerbslos und unglücklich verheiratet; er wurde von seinem Vater wiederholt mit Lebensmitteln und Geld unterstützt. Da er aber einen leichten Lebenswandel führte, zog sich der Vater mehr und mehr von ihm zurück und verweigerte ihm zuletzt jegliche Hilfe. Als jetzt der Sohn erneut vergeblich beim Vater sprach, will der Sohn in der folgenden Nacht einen Selbstmordversuch unternommen haben. Am anderen Morgen fuhr er, mit einem 30 Zentimeter langen Rundenstein versehen, wiederum nach Krsndorf. Am Abend kam es zu einer letzten Auseinandersetzung, bei der der Vater den Sohn aufgefordert haben soll, nach Hause zu fahren, weil die Nacht hereinbräche. Ueber die Erfolglosigkeit seiner Bemühungen will der Sohn so sehr in Aufregung geraten sein, daß er mit dem Eisen blindlings auf den Vater einschlug, bis dieser zusammenbrach. Auf der Flucht wurde der Täter von einem Radfahrer eingeholt und der Polizei übergeben.

### Bautzen, Kraftwagenfall. — Drei Verletzte.

In Witten streifte ein mit zwei Personen besetztes Kraftfahrzeug die Bordsteine eines Fußsteiges und stürzte, wobei der Fußgänger Mitterlich ungerissen wurde. Er erlitt einen Unterarmbruch und Kopfverletzungen. Der Führer des Kraftwagens, Herold aus Witten, trug einen schweren Schädelbruch davon, der Mithrader erlitt Kopfverletzungen. Mithrader und Herold mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

### Jittau, Grauenhafter Selbstmord.

Auf der Bahnstraße Reichenberg i. B. — Friedland wurde bei Rosenhain die furchtbar verstümmelte Leiche eines etwa 25 Jahre alten unbekanntes Mannes gefunden. Kopf, Arme und Beine waren vom Rumpf getrennt und lagen verstreut umher.

### Meißen, Durch die Ankerkette zu Tode gekommen.

Beim Bersten des Schleppankers wurde der 24jährige verheiratete Bootsmann Hans Münch aus Stein-Zabel auf einem Frachtkahn von der Ankerkette erfaßt und in die Elbe gerissen. Trotzdem Münch nach kurzer Zeit geborgen werden konnte, blieben die Wiederbelebungsversuche erfolglos.

### Rochlitz, 250 Jahre im Familienbesitz.

Seit 250 Jahren befindet sich der Erbsitz des Bauers Linus Thalmann in Schwarzbach im Besitz seiner Familie. Nachweislich konnte die Bauersfamilie Thalmann schon am 20. März 1685 auf diesem Gut festgesetzt werden.

### Chemnitz, 20 Pf. brachten fast 4000 RM.

Die im Neuen Rathaus aufgestellte Molaitafel zugunsten des Winterhilfswerkes, die in der Hauptfläche aus kleinen Gabensteinen besteht, die für 20 Pf. abgegeben wurden, ist jetzt gefüllt; es ist ein Reinertrag von rund 3880 RM erzielt worden.

### Bautzen, „Alt-Lausitzer Kunst“.

Der Arbeitsausschuß für die große Ausstellung „Alt-Lausitzer Kunst“, die der Kunstverein Bautzen im Rahmen der 300-Jahrestage der Oberlausitz im Stadtmuseum Bautzen vom 30. Mai bis 4. August durchführt, hielt eine Sitzung ab, in der Amtshauptmann Dr. Siebert als Vorsitzender des Kunstvereins und Museumsdirektor Dr. Biehl über die Vorbereitungen zur Ausstellung berichteten. Der Staat habe die Unterstützung der Ausstellung auf 2000 RM erhöht, die Stadt Bautzen trage 2000 RM und der Bezirksverband 750 RM bei. Zur Vorbereitung der Ausstellung, die erstmalig alle spätgotischen und barocken Kunstschätze der gesamten Lausitz vereinigt und dabei zahlreiche wertvolle und sonst nicht zugängliche Kunstwerke zur Schau stellt, seien Fahrten nach Kamenz, in die Klöster Marienstern, Marienthal und Lauban, nach Radibor, Wittichenau, Joachimstein, Retschwilz, Wiesa, Jauerndorf, Ostriez und Grünau unternommen und dort besonders sehenswerte Kunstschätze ausgewählt worden. Es bestehe die Absicht, von der in der Lausitz erstmaligen Kunstschau außer einer reichbilderten Liste auch ein großes Tafelwerk für die kunstwissenschaftliche Forschung und alle Kunstliebhaber herzustellen.

### Neugersdorf, Mehrfacher Einbrechergesäß.

Die vielen Einbrüche in Neugersdorf und Eberbach haben jetzt ihre Aufklärung gefunden; als Täter konnte der neunundzwanzigjährige Otto Rau aus Dux festgestellt werden. Er hatte Rumburg als Standort für seine Streifzüge diesseits und jenseits der sächsisch-böhmischen Grenze ausgewiesen.

### Jwidau, Im Schacht verunglückt.

Auf dem hiesigen Vertrauensschacht wurde der Bergarbeiter Kurt Guntermann aus Wiesa von hereinbrechenden Gesteinsmassen getroffen und getötet.

### Opfer des Verkehrs.

An der Kreuzung Bohringer und Karl-Friedrich-Straße stießen ein Personenkraftwagen und ein Kraftrod zusammen; der Personenkraftwagen wurde auf den Fußweg geworfen. Ein Fußgänger, der 52 Jahre alte Hans Schwarz, und die 11jährige Schülerin Ingeborg Vogt wurden verletzt. Der Führer des Kraftwagens, der 39 Jahre alte Wilhelm Gärtner, erlitt einen Unterarmbruch und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden. — Der 22 Jahre alte Paul Gärtner wurde in der Preußenstraße von einem Personenkraftwagen angefahren; er erlitt einen Oberarmbruch sowie eine Gehirnerschütterung und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

### An alle Danziger in Sachsen!

Anmeldung zur Beteiligung an der Volkstagswahl

Der Leiter des Vereins der Danziger gibt folgenden Aufruf bekannt:

Am 7. April ist in Danzig Volkstagswahl. Es ist Pflicht jedes Danzigers, sich an dieser Wahl zu beteiligen. Der Verein der Danziger hat die Betreuung der in Sachsen wohnenden Danziger Volksgenossen in die Hand genommen. Alle Landsteuere aus Danzig werden gebeten, mit Postkarte dem Leiter des Vereins der Danziger ihre Anschrift bekanntzugeben; seine Anschrift lautet: Herbert Zöcher, Dresden-N. 20, Finkenfangstr. 56.

### Die Vertrauensratswahlen in Sachsen

Zwei Millionen wählen — Aufklärungsversammlung in jedem Betrieb

Das Presse- und Propagandaamt der Deutschen Arbeitsfront, Gau Sachsen, teilt mit:

Am 12. und 13. April werden im Gau Sachsen in rund 8000 Betrieben neue Vertrauensräte gewählt. Zwei Millionen scheidende Menschen werden sich an diesen Wahlen beteiligen; sie alle müssen sich rechtzeitig vorher über den Sinn und die Aufgaben des Vertrauensrates und über die Bedeutung der Wahlen unterrichten. Zu diesem Zweck veranstaltet die Deutsche Arbeitsfront in allen Betrieben und Ortsgruppen zahlreiche Versammlungen, die dieser Aufklärung dienen.

Bis zum 25. März einschließlich finden in allen sächsischen Betrieben Betriebsversammlungen statt, an denen Betriebsführer und Gefolgschaften gemeinsam teilnehmen und in denen über „Sinn und Aufgaben des Vertrauensrates in der Betriebsgemeinschaft“ gesprochen wird. Nach dem 25. März bis einschließlich 3. April tritt eine Versammlungspause ein, in der kleineren Versammlungen und Veranstaltungen der Deutschen Arbeitsfront stattfinden.

In der Zeit vom 25. bis 30. März versammeln sich in Leipzig 5000 DAF-Walter, Redner und Propagandisten aus dem ganzen Reich, um an der großen Reichstagung der DAF teilzunehmen. Diese große Reichstagung, auf der zahlreiche führende Parteigenossen sprechen werden, beansprucht das Interesse nicht nur aller DAF-Walter und Dienststellen sondern auch aller scheidenden Deutschen. Im Rahmen dieser Tagung werden am 27. März tausend der besten Redner in zweihundert Versammlungen in allen Leipziger Betrieben sprechen. Diese Versammlungsaktion ist die größte, die bisher jemals an einem Tag in einem einzigen Ort durchgeführt worden ist.

Am 4. April nimmt die Aufklärungsarbeit der DAF ihren Fortgang; an diesem Tage werden in allen deutschen Betrieben kurze Betriebsappelle abgehalten. Sämtliche Redner der Bewegung werden hierbei noch einmal auf die Notwendigkeit hinweisen, bei den Vertrauensratswahlen alle Kleinlichen und persönlichen Dinge beiseite zu stellen und an die Notwendigkeit der Schaffung einer Gemeinschaft im Betrieb zu denken. Vom 5. bis einschl. 11. April werden dann in allen größeren Städten gewaltige Kundgebungen stattfinden, in denen führende Männer der Bewegung, des Staates und der DAF über die politische Bedeutung der Vertrauensratswahlen sprechen werden. Einzelheiten über die Kundgebungen werden noch rechtzeitig mitgeteilt; um ihre Wirkung nicht zu schwächen, dürfen in dieser Zeit, also vom 3. bis einschließlich 13. April, keine Veranstaltungen der NSDAP „Kraft durch Freude“ stattfinden.

Die Vorbereitungen für die Vertrauensratswahlen sind in allen Betrieben und bei den Dienststellen der DAF in vollem Gange. Die Wahlbüros sind überall errichtet und nehmen ihre Arbeit bereits auf. Es ist nunmehr notwendig, daß sich alle scheidenden Menschen in den Betrieben, die einen Vertrauensrat zu wählen haben, auch rechtzeitig darüber unterrichten, wie diese Wahl vor sich geht, welchen Zweck sie hat und was mit der Einrichtung der Vertrauensrates überhaupt beabsichtigt ist. Die Aufklärung über alle diese Fragen gibt die Deutsche Arbeitsfront in ihren Versammlungen. An alle Arbeitskameraden und Arbeitskameradinnen in den Betrieben, Betriebsführer und Gefolgschaften ergeht deshalb die Aufforderung, in den kommenden Tagen und Wochen noch mehr als bisher die Versammlungen der Deutschen Arbeitsfront in den Betrieben und in den Ortsgruppen zu besuchen.

